

Verschiedene Blickwinkel auf Männlichkeit: Prof. Dr. Toni Tholens Gespräche über Männlichkeit

Datum 14.10.2026
Subjekt Universität Hildesheim
Region Nēmecko
Kategorie Kultura, Univerzity

In der durch Prof. Dr. Toni Tholen initiierten und im Literaturhaus St. Jakobi Hildesheim ausgerichteten Reihe „Gespräche über Männlichkeit“ spricht der Professor in regelmäßigen Abständen über Geschlecht und Männlichkeit in Literatur, Wissenschaft und Gesellschaft. In der siebten Auflage dieser Reihe am Donnerstag, 29. Oktober, ist ab 19.30 Uhr die Autorin Sophia Fritz zu Gast.

Im Rahmen der Reihe vermitteln Tholen und immer wechselnde Gesprächspartner*innen den Diskurs über Männlichkeit an ein größeres Publikum. Die Grundlage bildet wissenschaftliches Wissen in literarisch-ästhetischer Komplexität. Dabei bringt Tholen als Moderator unterschiedliche konzeptuelle Impulse ein, mit denen vor allem literarisch markierte Erfahrungen und Denkmöglichkeiten gerahmt und diskutierbar werden. Die Gespräche sind erfahrungsorientiert und damit bewusst auch subjektiv, sie beziehen das Auditorium mit ein. Die angestrebte Botschaft dahinter: Veränderung von Männlichkeit, Transformation der Geschlechter- und damit auch der Gesellschaftsverhältnisse – vermittelt informierter, das Selbst hinterfragender Reflexionen und attraktiver Vorschläge für eine andere Form des Zusammenlebens.

Im siebten Teil der Reihe spricht Literaturexperte Tholen mit Autorin Sophia Fritz. „Wir werden multiperspektivisch auf patriarchale Männlichkeit blicken,“ freut sich Tholen. „Fritz bringt geschlechterwissenschaftliche Erkenntnisse sowie persönliche Einblicke mit, die aufzeigen, wie eng Männlichkeit mit Dominanz und Abwehrverhalten, genauso aber auch mit Scham und Verletzlichkeit verbunden ist.“

Fritz ist Autorin, ausgebildete Sterbebegleiterin sowie Körper- und Sexualbegleiterin für Senior*innen und Menschen mit Behinderung. Mit dem Buch *Toxische Weiblichkeit* konnte sie viele Wochen auf den Bestsellerlisten landen. Im kürzlich erschienenen Buch *Der Mann, das Opfer* betrachtet sie Männlichkeit im Kontext von patriarchalen Strukturen, in denen Männer Täter und Profiteure innerhalb einer männlich dominierten Welt, aber auch Leidtragende von männlicher Herrschaft und Gewalt sind. Fritz sucht im Austausch mit männlichen Gesprächspartnern und auf dem Hintergrund feministischer Erkenntnisse und Erfahrungen nach Formen und Wegen, Männer mehr als bisher ins Gespräch über männliche Emanzipation und die Teilhabe an einem „gemeinsamen Feminismus“ zu bringen.

Für Tholen haben die *Gespräche über Männlichkeit* vor allem aktuelle Brisanz: „Viele Männer stehen Fragen von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen nicht länger abwehrend oder gleichgültig gegenüber, sie begeben sich aktiv und selbstreflexiv in den Dialog. Auch die neuerliche Tendenz nach rechts und die damit wiederauflebenden patriarchal geprägten Weltbilder, die viele beunruhigen, werden in den Gesprächen zum Thema gemacht.“ Dabei können Männer nach wie vor von Frauen lernen: „Der von Männern geführte unterscheidet sich von dem von Frauen geprägten

Diskurs in der zeitlichen Länge und Nachträglichkeit. Frauen denken schon viel länger patriarchatskritisch als Männer. Hier haben die Männer einiges nachzuholen. Es ist wichtig und bedeutsam für den Diskurs, dass sich Männer bei ihrem Nachdenken substanziell mit feministischen und queeren Erkenntnissen und Positionen auseinandersetzen. Dazu müssen sie in wesentlich größerem Ausmaß als bisher geschehen auch Texte von Frauen und nicht-binären Personen lesen. Es geht darum, einen nachhaltigen Dialog über Geschlecht und Männlichkeiten zu etablieren, und dazu bedarf es vieler, unterschiedlicher Positionen, die die komplexe Gemengelage auch angemessen abbilden.“

Die Gespräche werden als Podcast zur Verfügung gestellt und auf der Webseite des Zentrums für Geschlechterforschung der Universität Hildesheim hochgeladen:

<https://www.uni-hildesheim.de/zentrum-fuer-geschlechterforschung/audio-und-video/>

<https://www.uni-hildesheim.de/neuigkeiten/verschiedene-blickwinkel-auf-maennlichkeit-prof-dr-toni-t holens-gespraech-ueber-maennlichkeit-4>